

Alles beginnt mit der Sehnsucht

(Geheimnisvolle Freundinnen)

Von abgemeldet

Kapitel 24: Grenzen, Ausgänge und andere Wege

'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'

Disclaimer: Alles gehört J.K. Rowling - bis auf Sam, Amy, Vic u.w erfundene Personen. Einige der Ideen haben wir einer amerikanischen Fernsehserie entnommen, die Rechte liegen bei den Schreibern. Außerdem verdienen wir kein Geld mit unserer Fanfic. So und jetzt einfach lesen ^ ____ ^

'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'

"Es gibt keine Grenzen. Nicht für den Gedanken, nicht für die Gefühle. Die Angst setzt die Grenzen."

Ingmar Bergman, schwed. Film- und Theaterregisseur

"Es nennt sich *Dare-Night*."

Vic ließ einen der Umschläge auf den Tisch fallen, um den sich Sam, Amy, Tina, Hermine, Draco, Pucey, Harry, George und Fred in der Lobby des Hotels versammelt hatten, die alle einen von diesen bekommen hatten. Nur Anne Carter hatte sich geweigert bei so einem Unsinn mitzumachen, wo auch die Gryffindors ihre Finger im Spiel hatten. Selbst Ron saß dabei, obwohl er keinen erhalten hatte. Er wollte Harry nicht allein zu dieser *riskanten Slytherin-Intrige* lassen, wie er es nannte.

"Eine Nacht, zwei Teams. Und viele riskante Wagnisse ... Jeder der Umschläge beinhaltet einen Zettel mit zwei Mutproben", der blendende Slytherinjunge beugte sich vor und wedelte mit dem Umschlag herum. "Teil eins ist auf der Vorder- und Teil zwei auf der Rückseite."

Draco zog zweifelnd eine Augenbraue hoch. Was führte dieser Typ denn jetzt wieder im Schilde? Hermine und vor allem Sam sahen auch eher skeptisch drein.

"Jede der Mutproben hat eine bestimmte Anzahl von Punkten - je nach Risikofaktor." Nun wurde auch Fred stutzig, der ja sonst eigentlich immer für Risiko zu haben war.

"Dieses Fotohandy", Vic hielt ein Handy, das bewegte Bilder schoss, in der Hand.

"Damit, werdet ihr die Beweisfotos für das andere Team schießen." Ron wollte nach der Kamera greifen, aber Vic zog sie weg und sprach unbeeindruckt weiter. "Um Mitternacht ist Deadline und wir treffen uns wieder hier, um den Gewinner zu bestimmen."

"Was gewinnen wir?", Harry sprach die Frage sarkastisch aus.

"Du, Potter, hast endlich eine Ausrede nach Mitternacht noch nicht in deinem Bettchen sein zu müssen. Der Rest von euch wird eine unvergessliche Nacht erleben", antwortete Vic und blickte in die Runde. Fred und Ron lachten den Slytherin-Jungen voller Abneigung an und ersparten sich einen Kommentar.

"Und du hast die Möglichkeit deine sadistische Ader auszuleben", warf Draco mit einem überheblichen Grinsen ein, "Warum zur Hölle sollten wir das tun?"

Vic rollte mit den Augen.

"Seht mal", er seufzte. "Da ist nichts in diesen Umschlägen, was einem von euch schaden könnte. Es geht einfach darum Spaß zu haben und heraus zu finden, wo eure Grenzen liegen. Jeder braucht eine Gelegenheit, um über seinen Schatten springen zu können." Er warf einen Seitenblick zu Sam.

Hermine schnaubte geräuschvoll. "Also, bitte", murmelte sie. "Und was ist mit Dumbledore? Oder viel schlimmer: Professor Snape?" Ihre haselnussbraunen Augen schweiften durch die Runde und endeten wieder bei Spiller. Beinahe hätte sie die anderen auf den Brief von Remus Lupin, der sie am Tag ihrer Ankunft durch Hedwig erreicht hatte, hingewiesen. Doch sie realisierte noch rechtzeitig genug, dass diese Informationen nicht für alle anwesenden Ohren gut wären. "Es ist nicht unbedingt sicher um diese Zeit draußen zu sein."

"Du fürchtest dich wahrscheinlich sogar vor einer herumstreunenden Katze, Granger, was?", sagte Draco genervt.

"Halt den Rand, Malfoy. Du bleibst ein ewiger Zyniker, was?", ging Ron dazwischen, bevor Hermine zurückwettern konnte. Er zog sie ein Stück von dem blonden Slytherin, der nur wiederkehrend zynisch grinste, weg. "Bist du dabei, Harry?", fragte Ron und sah damit seinen besten Freund an. "Es hat sowieso niemand mehr was anders zu tun, als sich zu Tode zu langweilen und verlorenen Geliebten nachzutruern."

Amy sah ihn mit zerhackendem Blick an und von der anderen Seite des Tisches kam eine Papierkugel an Rons Kopf geflogen.

"Ich bin dabei!", rief Amy schließlich aus und warf ihren Zettel mit einem Seitenblick auf Ron in die Mitte des Tisches. Vic grinste und sah die anderen herausfordernd an. Der nächste Briefumschlag flog auf den Tisch mit der Aufschrift **Bankins**. Tina warf Vic einen viel sagenden Blick zu. Man brauchte keinen besonderen Intellekt, um zu wissen, was sie für ihre Teilnahme von ihm nachher einfordern würde.

Hermine seufzte.

"Bei Merlin! Wird ja hoffentlich niemanden umbringen, Spiller", sie warf auch ihren Umschlag auf die anderen. "Aber falls doch ... werde ich dich zurück ins Mittelalter hexen!"

"Und ich Sorge dafür, dass er dort bleibt", nuschelte Sam, was bei Draco und Fred zeitgleich ein schmales, zufriedenes Lächeln hervorzauberte.

Auch Fred warf seinen Umschlag ab.

"Hoffentlich wird es nicht zu langweilig ... Würde mich schwer wundern, wenn sich jemand wie du etwas Vernünftiges ausdenken kann."

Amy zog eine Augenbraue hoch, aber Vic gab sich gelassen wie eh und je.

"Wer ist noch dabei?", Vic sah sich wieder in der Runde um.

Nun legte Harry seinen Umschlag ab, kurz darauf auch Pucey. Und irgendwie verirrte

sich auch ein latent zerknitterter, selbst gefalteter Briefumschlag mit einem unordentlich drauf geschriebenen Namen auf den Haufen. Vic sah Ron argwöhnisch an, der versucht hatte, es so unbemerkt wie möglich zu machen. Die anderen fingen an zu kichern.

"Kommt schon, Leute! Ich will auch mitmachen", sagte Ron in einem fast Mitleid erregendem Ton, seine Stirn in Falten gelegt. "Ich wurde nicht eingeladen", er schob seine Oberlippe vor und funkelte Vic mit einer Mischung aus Feindseligkeit und Bitte an.

"Ich sag dir was. Du bist dabei ... wenn Sam und Malfoy mitmachen."

Die anderen sahen erwartungsvoll zu den beiden Genannten. Sam stand neben Draco und sah mit einem genervt argwöhnischem Blick auf Draco hinab und blinzelte. Auch Dracos fragende blaue Augen blickten in ihre dunklen Augen hinauf. Genervt und mit Nachdruck warf das Mädchen den Umschlag auf den Tisch, was bei Vic ein kaum merkliches Lächeln und einen Ausdruck von Genugtuung auf seinen attraktiven Zügen hervorrief. Draco gab nach und somit flog der letzte Umschlag aus den Händen seines Besitzers.

"Wunderbar", Vic grinste selbstbestätigt.

"Bestimm die verdammten Teams", sagte Sam abgestumpft.

"Jungs gegen Mädchen. Die sechs Jungs, gegen die vier Mädels. Ich mach bei den Mädchen mit. Vertraut mir. Ich zähl sowieso doppelt."

Ron wölbte seine breiten Augenbrauen. "Ja, als zwei Mädchen!"

Die anderen sahen Ron schief von der Seite an und schüttelten ihre Köpfe.

"Passt soweit. Die Teams stehen fest!" Im nächsten Augenblick hatte Vic einen Schlüssel aus seiner Hosentasche gezogen und legte ihn vor Draco auf den Tisch.

"Was ist das?", fragte dieser verächtlich.

"Das, mein *Freund*, ist deine erste Aufgabe ... "

Der Slytherin mit dem braunen Wuschelhaar sah sein Gegenüber provokativ an.

Am liebsten hätte Draco Vic für sein dämliches Grinsen an Ort und Stelle in kleine Stücke gerissen und anschließend an die Wildhunde seines Vaters verfüttert.

~*°*~*°*~

Draco zog uninteressiert eine alte zerrissene Sporttasche aus dem Schrank und öffnete sie. In ihr lagen einige Kleidungsstücke und ein weiterer, diesmal hellgrüner, Umschlag.

Er öffnete ihn und las. "Bring diese Klamotten zurück ins Geschäft, wo sie herkommen", er hob skeptisch die Brauen und tauschte einen Blick mit Pucey.

"Was ist dabei?", fragte Pucey belustigt.

Draco warf einen Blick auf die Rückseite und schnaubte. "Während du sie trägst." Die anderen Jungen begannen zu lachen.

"Bereit zu verlieren?"

Vic stand hinter ihnen an einen der Schränke gelehnt und hatte sie beobachtet, die Mädchen um sich scharend wie einen Harem.

"Du solltest deine Fresse nicht so voll nehmen, Spiller", gab Fred abwertend von sich, stets versucht darauf, nicht in Amys Richtung zu sehen.

"Ja genau, *Spüler!*", fügte George belustigt hinzu. Ron verendete in einem mittleren Lachkrampf und auch Hermine musste sich daraufhin ein Grinsen verkneifen.

Harry schüttelte den Kopf und sah Vic herausfordernd an, er kam auf das Team der

Jungs zu.

"Ich glaube, du traust dir wirklich zu viel zu. Wir haben nämlich schon die Gästeliste für unsere Siegesparty aufgestellt", sagte Harry optimistisch.

Vic belächelte ihn nur. Und genau dieses für Vic typische Grinsen hätte Ron beinahe dazu veranlasst ihm einen Fluch nachzujagen, hätte Hermine ihm im Vorbeigehen nicht am Oberarm zurückgezogen.

"Lasst das Spiel beginnen!", somit war der Slytherin mit den Mädchen wieder verschwunden.

"Okay, Leute. Potter, du nimmst die hier!"

Draco warf Harry den Umschlag zu, der natürlich beabsichtigter Weise sein Ziel verfehlte und zu Boden segelte.

"Hol, Potti!", lachte Pucey, als der Gryffindor den Umschlag aufhob.

Draco wandte sich jetzt an Pucey.

"Du machst mit Weasley die hier."

"Welcher?", Pucey drehte sich zu den drei Rothaarigen und wölbte seine Brauen fragend.

George warf resignierend die Arme in die Luft. "Ich opfere mich ... fürs Team!", ein theatralischer Unterton schwang in seiner Stimme mit.

Nun verteilte Draco die Handys. Ron musterte das elektronische Gerät interessiert und drehte es in alle Richtungen; genau wie Pucey.

"Wir wollen gewinnen. Auch wenn das heißt, dass einige über ihre Schatten springen müssen", Draco beäugte Ron schief von der Seite, "Divide et impera", fügte er in gewohnt anmaßendem Tonfall hinzu.

"Teile und herrsche", beantwortete Harry Rons stumme Frage. Seine grünen Augen auf Malfoys eingebildete Züge gerichtet.

"Hast du wirklich vor diese Mutprobe zu machen?", mit einem Wink auf den Brief in Dracos Händen sah Pucey ihn an.

"Ich mach's. Weißt du warum? Weil Spiller nicht erwartet, dass ich es tun würde."

Fred schnaubte spöttisch und Harry hob nur höhnisch seine Brauen.

"Los, Weasley", Pucey zog mit George und ihrer Aufgabe von Dannen.

"Mann, er ist gut!", bemerkte Harry, als er aus der Tasche einen dunkelblauen BH mit rosaroten eingestickten Blümchen hervor zog. Er wedelte damit vor Malfoys Nase herum. Der allerdings riss ihm den BH ungerührt aus den Händen und grinste ihn anmaßend an.

"Aber ich bin besser!"

"Ich hasse es zwar, die Fantastischen Vier auseinander zu reißen, aber ihr beiden", er sah Amy und Tina an, "geht zusammen und nehmt diese Aufgabe. Da ist nichts allzu Irres drin."

"Würde ihr auch einen Zacken aus der Krone brechen", flüsterte Sam mehr zu sich selbst, doch Tinas widerstrebendes Zungenschnalzen zeigte ihr, dass sie es scheinbar doch gehört haben musste.

Vic drückte auch Hermine einen Umschlag in die Hand und sah dann Sam fordernd an.

"Wieso muss ich mit *dir* gehen?", rief die blonde Hexe unzufrieden.

"Weil das ... deine erste Mutprobe sein wird", er überreichte auch ihr einen der Umschläge.

Sie las und lachte verächtlich. "Also bitte, das kann ich im Schlaf erledigen."

"Großartig ... beweise es!"

Seine sandfarbenen Augen leuchteten sie herausfordernd an und blieben für die

Dauer eines Herzschlages auf sie gerichtet. Dann drehte er sich weg und ging los. Die Mädchen lachten kurz auf und folgten dem Jungen dann...

~*°*~*°*~

Draco blieb seufzend vor dem Laden stehen und steckte einen Zettel zurück in die Hosentasche. Es waren nicht wenige Blicke, die er auf sich zog, als er vor der Kassiererin des Modeladens stand und begonnen hatte sein Hemd aufzuknöpfen.

"Ich möchte dieses Hemd umtauschen", sagte Draco, sehr daran versucht nicht unnötig lachen zu müssen. "Wollen Sie die Rechnung? Hier ich hab ... die Rechnung." Er zerrte den weißen Zettel wieder aus der Hosentasche und schob ihn vor.

Die junge Frau hinter dem Tresen lächelte zuerst betreten und dann gewiegt.

"Aus welchem Grund wollen Sie es umtauschen?", fragte sie interessiert, den blau-rosafarbenen BH musternd, den der Junge vor ihr jetzt in seine perfekte Position richtete.

"Ähm", Draco sah kurz auf das rote Mädchenhemd und dann schräg hinter seine Schulter. "Falsche Größe?", antwortete er fast mehr fragend als antwortend.

Es war ihm nicht wirklich peinlich. Nein. Aber innerlich schmiedete er bereits Pläne, wie er Spiller alles heimzahlen konnte.

Die Kassiererin schmunzelte.

"Verstehe. Können wir Ihnen eine andere Größe bringen?"

"Nein, Danke", sagte Draco übereilt. "Es geht mir ... gut."

Sie nahm das Hemd und die Rechnung entgegen.

"Oh - ähm. Warten Sie einen Moment." Er drehte sich hastig um, klappte das Handy auf und sprach kurzerhand ein junges Mädchen an, das ihn ebenfalls schon mit seinen Blicken förmlich durchbohrt hatte. "Würdest du?", er drückte ihr das Handy in die Hand. "Danke."

Mit einem gereckten Daumen lehnte sich Draco rücklings an die Theke und grinste mit der konsternierten Kassiererin um die Wette, bis das Mädchen das Foto schoss.

Wieder aus dem Geschäft draußen (und nichts außer einer weiten Lederhose tragend), zog er eine andere Rechnung aus der Hose. Dann sah er sich um und biss sich auf die Unterlippe. Direkt auf der anderen Seite des Rondaus war der Laden, in welchen er als nächstes musste. Er setzte seinen Weg fort und blieb kurz bei einer Schaufensterpuppe stehen, die nur einen dunkelblauen BH und ein Höschen trug. Jeden musternden Blick und jedes kichernde Lächeln der Passanten belächelte er wiederum nur mit seinem angeborenen Stolz.

~*°*~*°*~

"Könnten sie uns bitte ...", Amy stockte.

Tina zog einen Zettel aus ihrer Manteltasche.

"Fünf von diesen Drachenschleimeiern geben?", vollendete sie Amys Satz.

"Wie wäre es, wenn wir einfach fünf Fotos machen, während du eines von diesen Dingen anbeißt?"

"Amy Avelle. Wir betrügen nicht!", das Ravenclawmädchen schob ihren blonden Zopf

zurück hinter ihre breiten Schultern. "Wir packen das schon", meinte sie sich ihrer Sache ziemlich sicher.

Der dicke Kassierer stellte eine Schale mit fünf radioaktiv-pinkfarbenen Eiern auf die Theke.

"Bereit?"

"Los geht's!"

Angewidert nickend griff Tina eines der schleimigen Eier und biss wagemutig die Hälfte davon ab.

"O yeah. Gutes Foto", rief Amy erfreut aus, als Tina plötzlich würgte. So schnell wie möglich spuckte sie das Ei in eine Serviette. "O ja! Nicht zu schummeln schmeckt ja soooo gut!", meinte Amy belustigt, als sie das Foto abspeicherte.

"Mach einfach fünf draus!", schnaufte Tina und hielt ihr die Serviette mit dem ausgespuckten Ei unter die Nase.

"Geh weg von mir, du Verrückte!", lachte Amy.

Tina zog eine Fratze und ließ das Ei wieder zurück zu den anderen fallen.

~*~*~*~*~

Noch immer nicht angetan von Vics Dare-Night stieß Sam die Glastüre eines Nobelrestaurants im Zentrum der Stadt auf. Vic folgte ihr den ganzen Weg schweigend, da sie ohnehin nicht mit ihm redete.

"Okay. Also alles was ich tun muss, ist einen Tisch zu erlangen?"

"Ohne auf die Warteliste zu kommen. Es ist das beste Restaurant in der Stadt", bestätigte Vic schmunzelnd.

"Wenn du schon meine Zeit verschwenden musst, dann das nächste Mal bitte mit besseren Herausforderungen." Sie legte ihre Hände auf den Reservierungstisch und setzte einen charmanten Blick auf.

"Guten Abend. Ich habe mich gefragt, ob-"

"Name?", unterbrach der Kellner, ohne sie anzusehen.

Für die Dauer eines Herzschlages war die blonde Hexe überfordert mit der Situation.

"Samantha Lerel", sagte sie schließlich lächelnd.

"Nein", sagte der Kellner oberflächlich.

"Sie haben nicht einmal auf die Liste gesehen", sagte Sam, noch immer elegant lächelnd.

Der Mann überflog die weiße Liste. Seinem Gesichtsausdruck nach schien dieser Name nicht darauf zu erscheinen. Dann blickte er sie taxierend an.

"Vielleicht ein anderer Name?"

"Baba Jaga." Der Kellner verneinte. "Die Königin von England."

"Nein."

"Die Königin der Herzen?", fragte Sam scharfzüngig.

"Keine Reservierung, Miss", meinte der Mann nur halbherzig entschuldigend.

"Okay. Wie wäre es mit Königin Latifah?", zischte sie mit einem mädchenhaften Grinsen.

"Ich befürchte nicht."

Diesmal bedachte der unfreundliche Kellner sie bloß mit einem leicht abwertenden Blick. Sie drehte sich mit einem fuchsteufelswildem Blick um und sah hoch in Vics hellbraune Augen. Sam wurde von Vic beiseite geschoben, als er sich zu dem Kellner

vorbeugte und ihm etwas zuflüsterte.

"Ein Tisch für zwei. Kommen Sie hier lang, Sir", sagte der nur mehr und verschwand dann mit zwei Speisekarten auf dem Arm.

Sam zog Vic an seinem Hemdärmel zu sich und sah ihn fragend an.

"Wie hast du das gemacht?"

"Ich hab vor drei Tagen einen Tisch reserviert ..."

Vic folgte dem Kellner und winkte Sam dann mit einem arroganten Grinsen weiter.

Und am liebsten hätte sie ihm dieses Grinsen an Ort und Stelle herausgeprügelt.

"Komm schon, Partnerin", rief er ironisch, als sie sich nicht vom Fleck bewegen wollte.

Widerwillig setzte sie sich an den Tisch, wo er schon platzierte. Ihr Gesichtsausdruck schüchterte sogar Victor Spiller ein. Die dunklen Augen, die er so an ihr schätzte, funkelten fast vor Zorn und ihre Lippen waren verächtlich verzogen.

"Was hast du? Verträgst du keine Herausforderung?"

"Du bist die größte Herausforderung. Vertrau mir", ihre Stimme klang schnippisch.

Wie immer, wenn sie unzufrieden mit ihrer Lage war.

"Ich fühle mich geehrt. Aber jetzt sollten wir die Unstimmigkeiten kurz beiseite schieben und uns dem königlichen Essen hier widmen."

"Ich hab heute schon gegessen ..."

~*°*~*°*~

"Ich muss diese Hose umtauschen", sagte Draco lax. Er reichte der Kassiererin einen weißen Zettel, den sie prüfend beäugte.

"Okay ... hast du sie hier?"

Draco zögerte kurz, bevor er nach dem Hosenbund der Lederhose griff. Gegenwärtig war er so damit beschäftigt sich auf seine Hosen zu konzentrieren, dass er das Mädchen nicht bemerkte, das ihn kaum zwei Meter entfernt von ihm beobachtete. Die Hose segelte mit einem seltsamen Geräusch auf den Boden und ließ Draco in nichts außer seiner schwarzen Boxershorts zurück. Die Frau hinter der Kasse beugte sich leicht vor um einen besseren Blick zu erhaschen und lächelte bloß peinlich berührt, als Draco hochsah. Er legte die Hose auf den Tresen und sah sie erwartungsvoll an. Doch er hatte auch nicht bemerkt, wie wachsam einer der Aufsichtszauberer ihn schon lange beachtet hatte ...

"Okay ... Bleib einfach stehen, Junge", brummte der stämmige Mann mit einem seufzenden Kopfschütteln und winkte seinen Kollegen von draußen herein.

Das Mädchen mit den kinnlangen rotbraunen Haaren fegte geschwind mit ihrem Zauberstab einen der Kleiderständer so um, dass er punktgenau auf den Aufsichtszauberer fiel und ihm den Weg abschnitt.

"Mir nach! Schnell!", rief die fremde Hexe.

Draco agierte schnell: er drehte sich um, machte ein Foto von sich und der konsternierten Kassiererin und raste der Unbekannten dann nach, hindurch durch das Wirrwarr von Gewändern. Mitten am Gang blieb er dann dicht hinter ihr abrupt stehen und sah sie skeptisch an. Sie zog ihn am Unterarm weiter und sah ihn aus großen rehbraunen Augen an.

"Mein Wagen steht draußen", sagte sie liebenswürdig. Er atmete schwer und musterte das Mädchen weiter. "Vertrau mir!"

Sie lief weiter und raste durch die Glastüre, die nach draußen führte. Draco zögerte

kurz, wog in Gedanken seine Möglichkeiten ab und realisierte dann seine gegenwärtige Situation: er stand nur mit Boxershorts bekleidet in der Halle eines Kaufhauses und wurde von zwei bewaffneten Männern verfolgt. Er wiederum hatte seinen Zauberstab dummerweise bei seinen Klamotten in den Schließfächern zurückgelassen. Als er die beiden gewaltigen Männer mit ihren Zauberstäben unweit hinter sich ausmachte und seine Lage für ziemlich aussichtslos beurteilte, hetzte er ihr hinterher und jagte eilig aus der Glastüre, hinaus in die Freiheit.

~*°*~*°*~

"Also. Schaffst es wohl nicht ein Date auf ehrliche Weise zu bekommen, wenn ich das richtig sehe. Du bist schon so tief gesunken, dass du die Leute hereinlegen musst, damit sie mit dir essen gehen?", sagte Sam sarkastisch.

"Du hast mich enttarnt", seufzte er gespielt resignierend. "Ehrlich, ich meine hauptsächlich entkleidet." Sam lächelte abfällig und legte ihre Gabel beiseite. "Also, was ist nun deine Geschichte. Warum bist du in letzter Zeit so seltsam?"

"Desinteressiert und ignoriert", sagte sie, lediglich geradeaus sehend.

"Desinteressiert vielleicht. Aber du wurdest noch nie in deinem Leben von einem Kerl ignoriert", meinte Vic.

"Ich meinte in der Schule, du Genie", sagte sie abschätzig. "Männer sind einfach." Sie beugte sich ein wenig zu ihm. "Sie verfallen mir normalerweise nach den ersten ... mickrigen ... Dinner."

Er erwiderte ihr provokatives Grinsen.

"Ja? Von was sind sie am meisten angetan? Vom Ladendiebstahl oder der Essstörung?", fragte er ruhig.

Sam lachte ihr verächtliches Lachen. Ohne noch weiter nachzudenken hielt sie den vorbeikommenden Kellner auf.

"Entschuldigen Sie", sie grinste wieder so übertrieben charmant wie vorhin. "Ich bin nur neugierig. Was ist ihr teuerstes Hauptgericht?", fragte sie noch immer mit ein wenig angriffslustiger Stimme.

"Also, wir haben-"

"Hört sich gut an. Ich nehme zwei ... ich bin wirklich hungrig."

Nickend setzte der junge Kellner seinen Weg fort. Sam verpasste Vic einen triumphierenden Blick und lehnte sich dann mit verschenkten Armen im Stuhl zurück. Vic klatschte zynisch in die Hände.

"Gut gespielt." Er stand kurzerhand auf und legte seine Serviette von seinem Schoß auf den Tisch. "Ich bin gleich zurück."

Die junge Hexe starrte ihm nach, nahm verächtlich ein Schinkenchip in den Mund und biss darauf bis es zersplitterte.

Nach gut zwanzig Minuten läutete Vics Mobiltelefon. Ohne Umschweife griff Sam danach und klappte es auf.

"Hallo?", sagte sie genervt.

"Gehst du immer an die Sachen anderer Leute?", tönte Vics belustigte Stimme aus dem Gerät.

"Wo zur Hölle bist du?", fauchte Sam.

"In der Eingangshalle des Hotels."

Sams Augen wurden größer. "Was?"

"Dreh die Karte um. Und lies sie", verlangte er. Leider konnte sie sein breites Grinsen gerade nicht sehen. Oder eher glücklicherweise ... konnte sie es nicht.

Sam griff nach dem Umschlag auf dem Tisch und zog emphatisch die weiße Karte hervor. Sie wandte sie um.

Diniere und Verschwinde

"Du hast mich nicht einfach hier sitzen lassen!?" Sam sah sich im Restaurant um und erblickte den Kellner, der gerade umher sah und in ihren Augen alles zu überprüfen schien. Sam schluckte. "Hör zu. Ich hab nicht das Geld um zu bezahlen und ich werde sicher nicht einfach von hier verschwinden!"

"Warum nicht? Ich weiß, dass du schon mal etwas gestohlen hast. Nebenbei ... du traust dich ja doch nicht."

Er hängte auf. Sams starrte das Handy mit offenem Mund an und klappte es zu. Ihr Herz schien auf einmal schneller in ihrer Brust zu pochen.

Sie atmete tief durch. Zweimal. Dreimal und noch ein letztes Mal. Dann nahm sie so unauffällig wie möglich ihre Jacke und stand auf. Zielstrebig steuerte sie auf den Ausgang zu, ohne sich umzudrehen.

"Ihre Rechnung, Miss!", rief der Kellner ihr nach, während er ihr Verschwinden registrierte. Doch sie rannte nur noch schneller weiter, an dem Portier vorbei und verließ mit rasendem Puls das Restaurant.

~*~*~*~*~

"Niemals wieder Karaoke!", stöhnte Harry laut, als er mit Ron und Fred im Schlepptau aus der Drehtüre der Bar schlenderte.

In der letzten halben Stunde hatten sie vor einer Menge kreischender und mitgröhlender Menschen gestanden, die sie mehr oder weniger aufmerksam begutachtet hatten.

"Wieso denkt sich dieser bescheuerte Spiller eigentlich noch viel bescheuerte Aufgaben aus? Geht in eine Karaoke-Bar ...", Ron schnaubte, "der hat doch nicht mehr alle Tassen im Spüler!"

Fred schmunzelte. "Aber ich muss sagen, kleiner Bruder, du hast dich wacker geschlagen. Ich wusste gar nicht, dass deine Stimme so glockenhell ist. Du hättest problemlos in einem Eunuchenchor singen können!", der ältere Weasley schlug dem Jüngeren witzelnd auf die Schulter.

"Ich war aufgeregt und ich stecke mitten im Stimmbruch!", versuchte Ron sich rauszureden.

"Mit sechzehn?"

"Naja Spätentwickler eben." Ron sah ihn genervt an.

"Also, was als nächstes?", fragte Harry Fred, der den Brief an sich genommen hatte.

"Geht in den Tiergarten", er brach ab, da er von einem riesigen Grinsanfall gepackt wurde.

Ron lachte. Auch Harry musste grinsen.

"Wie riskant!"

"Jungs, ihr habt noch nicht die Kehrseite der Medaille gesehen." Fred wusste schon

mehr, als die anderen beiden und las jetzt weiter.
Ron riss die Augen auf und fiel fast in Ohnmacht.

~*°*~*°*~

Er wäre beinahe eingeschlafen, wäre die Türe des Wagens nicht geöffnet worden.
"Mission erfolgreich!", sagte das junge Mädchen zufrieden und legte Draco die Sporttasche mit seinen Sachen auf die Rückbank ihres Autos.
"Tut mir Leid ... das alles. Alles bloß wegen diesem *Dare-Night* Mist!", grummelte er.
"Ich hatte eben nicht vor aufzugeben."
"Ich hab dich schon vorher gesehen. Und ich dachte mir schon so etwas. Ich finde man sollte nicht dafür bestraft werden ein bisschen Spaß zu haben", grinste sie durch den Rückspiegel.
"Ich danke dir", grinste er zurück, während er sich versuchte so geschickt wie nur irgend möglich auf der Rückbank anzuziehen. "Also ... wie heißt du?"
"Karla", sagte sie, sehr versucht darauf ihren Blick nicht nach hinten zu wenden.
"Ich bin", er zögerte für einen kurzen Augenblick. "Draco." Er knöpfte sich seine Hose mühsam zu. "Kommst du von hier?"
"Ja. Aber wir haben uns sicher noch nicht getroffen", meinte sie.
"Warum?"
"Naja ... Normalerweise hänge ich nicht mit Jungs in BH's und Lederhosen herum", feixte sie.
"Du bist komisch", meinte er einwenig sarkastisch. Sie lächelte schmal und rückte dann zur Seite um ihm Vorne am Beifahrersitz Platz zu machen. "Wie auch immer ... ich schulde dir was."
Sie überlegte kurz und musterte dann seine attraktiven Gesichtszüge.
"Wie wär's, wenn du mich mitmachen lässt?"
Nach kurzem Überlegen nickte er langsam und meinte nur: "Okay."
Sie lächelte zufrieden und warf ihm einen neugierigen Blick zu.
"Also was kommt als Nächstes?"
"Ich weiß es nicht."
Draco zog den Umschlag aus der hinteren Tasche seiner Hose und öffnete ihn. Kurz darauf lachte er spöttisch.

~*°*~*°*~

Sam rauschte durch die Hoteltüre und auf Vic, der an einem Tisch in der Lobby saß und etwas schrieb, zu.
"Du bist so ein Arschloch!"
Er schaute von seinem Zettel hoch und sah sie erheitert von oben bis unten an.
"Komm schon. Es war nur ein kleines Abenteuer. Du hast uns hiermit wertvolle Punkte eingebracht, Schätzchen. Schlag ein!" Er hielt Sam seine flache Hand entgegen.
Wütend warf sie ihm das Handy und den gelben Umschlag auf den kleinen Tisch.
"Du gehörst geschlagen", sagte sie gehässig und drehte sich zum Ausgang.
Vic stand hastig auf. "Sam! Es tut mir leid. Geh nicht", sagte er inständig.
Sie drehte sich um und starrte ihn aggressiv an. "Es war lediglich ein Teil des Spiels. Ich

versprech's dir. Ich hab nicht gewusst, dass du böse wirst, okay?" Er sah sie mit einem Dackelblick an, den sie nur mit einem höhnenden Schnaufen erwiderte. "Wie wär's wenn du die nächste liest?" Er reichte ihr einen Umschlag.

Sam zögerte kurz. Dann griff sie nach ihm und riss die Karte mit Nachdruck heraus.

"Geh zum Friedhof. Hm", las sie spöttisch vor. "Und mach ein Foto in einem offenen Grab. Das ist perfekt. Weil ich ohnehin plane", sie drückte ihm den Umschlag und die Karte an die Brust, "dich zu ermorden!"

"Ich glaube dafür bekommen wir Bonuspunkte", meinte Vic amüsiert.

"Großartig!", zischte sie.

Sie drückte die Türschnalle hinunter und schob die Glastüre auf. Vic folgte ihr hinaus auf die Straße, wo schon längst die Nacht hereingefallen war und sie spüren ließ, wie kalt es im Grunde war.

~*°*~*°*~

Die Atmosphäre war unheimlich. Egal wohin man sich verschaute waren Reptilien und die verschiedensten Schlangen Sondergleichen. Giftige Kobras, Krokodile, riesige Baumschlagen.

Harry und Ron bewegten sich langsam und behutsam vorwärts, während Fred sich fast begeistert umsaß. Harry ging so langsam, dass Ron (weil der die bedrohliche, grün-weiß gestreifte Kalifornische Königsschlange hinter ihm im Blickfeld behalten wollte) in ihn hineinrannte und er sich mächtig erschreckte.

"Hör auf damit!", zischte Harry Ron an.

Als die gelbe Python direkt vor ihnen plötzlich ihren kleinen Kopf abrupt hochzog, machte Harrys Herz einen Sprung, dass er beinahe Ron einen Kinnhacken rückwärts verpasst hätte. Hoffentlich würde dieser Schlange nicht einfallen mit ihm kommunizieren zu wollen. Das war das Letzte, was Harry jetzt wollte. Einen Dialog mit einer unzufriedenen Python führen.

Dafür bekam er aber gleich einen Dialog mit einem unzufriedenen Ron geliefert.

"Ich bin mit meiner Gesamtsituation ganz und gar unzufrieden. Wieso müssen wir denn eine Vogelspinne mitgehen lassen? Weiß der Kerl etwa nicht, dass die Viecher giftig sind? Wieso können wir denn nicht einfach einen Vogel mitnehmen?", seine Stimme klang so voller Leid. Das Ganze hier war für ihn wirklich eine Riesenqual.

"Wie wär's mit einem Fisch?", fragte Harry schulterzuckend.

Ron schüttelte seinen Kopf. "Nein. Zu glitschig! Warum keinen Vogel?"

"Weil", setzte Fred an, bevor Harry antworten konnte, "da ja dann kein Risiko mehr wäre. No Risk, no Fun!"

"No Risk, no Fun!", äffte Ron ihn nach.

"Du musst sie doch nicht anfassen. Du machst das Foto, in Ordnung? Du musst nicht einmal die Kiste tragen, in der wir sie zu Spiller bringen!"

Der junge Weasley blieb abrupt stehen.

"Wie? Wir müssen das Monster wirklich mitnehmen? Das hab ich gar nicht mitbekommen!", Rons Stimme ging ein paar Tonlagen in die Höhe.

"Was genau ist an der Aufgabe **Entwendet eine Vogelspinne aus dem Zoo** falsch zu verstehen, Ron?", fragte Fred belustigt. "Ah! Hier wären wir."

"Mich krabbelt's überall. Hilfe. Harry! Die Viecher besteigen mich!", von einem Augenblick auf den nächsten bildete Ron sich ein, dass es ihn überall am Körper

juckte. Auf jedem Millimeter seiner Haut hatte er das Gefühl, dass Ameisen oder sonstige krabbelnde Zeitgenossen ihren Platz gefunden hätten.

Nun war auch Harrys Geduld am Ende. "Mann, Ron, beruhig dich endlich mal!"

"Hör zu, ich hab ein Problem mit Spinnen, okay?", schnaubte Ron. "Und ich wette dieser Spiller weißt das auch. Ich befürchte dieser Typ ist psychotisch!"

"Psychisch", verbesserte Harry ihn.

"Ja ... das auch."

Fred hatte schon seinen Zauberstab bereit und zielte auf die Glasscheibe - vielmehr auf eine der Vogelspinnen hinter dem Glas. Es waren nicht viele, aber genug um Ron völlig außer Gefecht zu setzen. Ron stand ein paar Meter entfernt und begutachtete das Geschehen skeptisch. Harry und der Weasley, der nicht soeben dahin verging, sahen sich forschend um. Die Luft war rein.

"Harry, halt schon mal die Kiste bereit!", meinte Fred und murmelte dann einen Zauberspruch. Kurz darauf befand sich die Spinne zur Hälfte gelähmt im Karton. "Ups, eigentlich wollte ich sie ganz lähmen", er lachte und sah Ron erwartungsvoll an.

"Was?"

"Das Foto."

"Nein ... niemals werde ich mich bis auf zwei Meter dem Ding da nähern!"

Harry entriss ihm stöhnend das Handy und schoss das Foto kurzerhand selbst.

~*~*~*~*~

Karla hatte sich in der Zwischenzeit mit Draco in ein Lokal verschanzt, wo nur Muggel ein und ausgingen. Sie hatten sich das nötige Kleingeld vorher vom Stattbrunnen besorgt, da weder sie noch er etwas dabei gehabt hatten. Es spielte für seinen Geschmack schlechte Musik und auch das Essen war nicht vom Feinsten, aber er war hungrig - also schmeckten ihm gegenwärtig sogar diese bulgarischen Pizzaschnitten. Und auch das billige Bier trank er ohne Einwände.

"Wie viel schulde ich dir für das Essen?", fragte er sie.

Sie schüttelte ihren Rotschopf.

"Nichts. Ich hab etwas mehr vom Brunnen mitgehen lassen", sie grinste fesselnd. Draco lachte beeindruckt. "Das ist doch alles verrückt, oder? Ich meine zwei Menschen treffen sich nicht einfach so und verbringen eine Nacht miteinander. Außer es ist eine Verabredung. Und das ist es nicht?"

Draco grinste schmal und schüttelte seinen Kopf.

"Nein. Ich denke nicht. Ferner gibt es da ein Mädchen, das auf mich wartet."

"Ein Mädchen? Was macht sie gerade, dass du nicht bei ihr bist?", Karla sah ihn argwöhnisch an.

"Ist doch egal", sagte er ziemlich kühl und nahm einen Schluck von seinem Glas.

"Erzähl es mir. Ich hör dir zu."

"Lange Geschichte. Vertrau mir."

"Glaubst du, dass zwei Menschen sich kennen lernen können, ohne sich jemals ihre langen Geschichten zu erzählen?", fragte sie ihn direkt.

"Sicher", Draco blieb weiter stur und sah sie demonstrativ an.

"Aber wer du warst, ist doch ein Teil von dem, der du bist. Oder?"

Er seufzte.

"Vielleicht. Aber ich kann dir sagen, dass ich wirklich nicht wissen muss, wer du früher

warst, genauso wenig wer du versuchst zu sein. Viel lieber würde ich wissen, wer du in genau diesem Moment bist."

Karla hob lächelnd ihren Bierkrug und er tat es ihr gleich. Sie nahmen beide einen Schluck und sahen sich einen Augenblick lang nur an. Dann wand Draco seine silberblauen Augen ab und musterte einen alten Muggelmann, der sich gerade mit einem jüngeren zu streiten anfing. Innerlich schüttelte er verächtlich seinen Kopf.

"Bereit für deine nächste Aufgabe?", fragte Karla übergangslos.

~*°*~*°*~

"Jetzt, wo wir hier sind, glaube ich, dass wir diese Punkte nicht wirklich benötigen", sagte Sam zickig, als sie die düsteren Gräber vor ihnen erblickte. Aber die leichte Furcht die in ihrer Stimme mitzuhören war, blieb für Vic nicht unbemerkt.

Vic lichtete den Weg mit seinem Zauberstab und lächelte schmal.

"Komm schon. Ich beschütze dich." Er legte seine Hand auf ihren Rücken, die sie aber nur wieder zurückschob.

"Ja. Das ist exakt das, worauf ich zähle, Vic!", sagte sie sarkastisch.

"Würdest du Malfoy bevorzugen?"

Sam blieb stehen und drehte sich so, dass sie ihn direkt ansah. Er tat es ihr gleich.

"Was hat er dir erzählt?", fragte sie skeptisch.

"Nichts", sagte er. "Ich bin eben ein Menschenkenner. Du und Malfoy haben oder hattet offensichtlich etwas miteinander."

Ihre verdunkelten Augen versuchten zu erkennen, ob er bluffte. Aber er sah sie nur ungerührt an und wartete ab. Sam war zu gereizt im Augenblick um die Lügen in seinen Aussagen zu erkennen.

"Ja ... wir haben etwas", sagte sie niedergedrückt. "Wir haben etwas Falsches und Schmerzhaftes. Und ich werde das jetzt sicher nicht mit dir und einem Haufen toter Leute diskutieren." Eine drückende Stille legte sich wieder über den düsteren Boden des Friedhofes. "Was ist überhaupt mit dir und Tina? Ich kann es nicht glauben, dass jemand mit dir zusammen sein will."

"Die Frage ist ... warum sollte ich mit ihr zusammen sein, wenn wir uns stattdessen zwanglos treffen können?" Sam starrte ihn an. "Freunde mit Nutzen. Keine Bedingungen."

Diese Wahrheit traf Sam etwas unerwartet, sie zeigte es auch, als sie kurz auf ihre Unterlippe biss.

"Ich glaube nicht, dass das funktioniert", sagte sie schließlich. "Irgendjemand ist am Ende wieder verletzt."

Sie ging weiter und vergrub ihre Hände in dem graugrünen Pullover, den Vic ihr geliehen hatte.

"Nicht wenn man sich im Voraus über die Sache klar ist", er suchte weiter mit seinem Zauberstab nah einem offenen Grab. "Denk darüber nach ... du hattest Spaß im Bett die letzten Monate ... genau wie ich." Sie sah ihn starr und entsetzt an und er machte eine Pause. "Aber ich bin nicht derjenige der auf einem Friedhof endet und sich darüber beklagt wie bitter es war." Ihr Blick verriet ihm mehr als nur das, was sie jetzt dachte, aber er ignorierte die Boshaftigkeit darin. "Perfekt." Sam und Vic waren vor einem ausgeschaukelten Grab angelangt. Er leuchtete es ab und nickte dann. "Das müsste klappen. Rein mit dir."

Sie sah ihn bestürzt an und schüttelte ihren Kopf.

"Oh nein. Du hast nichts gemacht heute Nacht. Warum muss ich gehen?", zischte sie.

"Ich muss ja immerhin die Kamera bedienen", sagte er bestimmt. Sam sah ihn aus argwöhnischen, protestierenden Augen und offenem Mund an. "Außerdem kannst du mich nicht wieder hochziehen."

Sie sah fassungslos in die finstere Tiefe vor ihr und schluckte.

"Ich kann dich wirklich nicht leiden", nuschelte sie grimmig mit ängstlichem Unterton.

Er grinste. "Okay ..." Sam kniete sich nieder und setzte sich angeekelt an die Ecke des offenen Grabes. "Igitt!"

"Sei vorsichtig", sagte Vic.

Er nahm ihre Hand in seine, doch sie schlug kurzfristig nur mit einer eingeschnappten Geste darauf ein bis sie erkannte, dass sie ohne seine Hilfe unsanft am Boden aufprallen würde. Vorsichtig ließ er sie hinunter, bis sie fiel und auf ihren Füßen aufkam. Ein hypochondrischer Schrei durchbohrte die Stille. Sam fuchtelte wild an sich herum und strich sich ihre Haare aus dem Gesicht.

"Okay." Vic befreite seine Hände vom Dreck und stand auf. "Bis später." Er drehte sich um und begann wegzugehen.

"VIKTOR, WAGE ES NICHT MICH HIER ALLEIN ZU LASSEN!", schrie sie hysterisch.

Er verendete in einem Lachkrampf und drehte sich wieder um.

"Kleiner Scherz am Rande", lachte er. Sie lächelte zynisch und hätte ihn am liebsten in dieser Grube, aus der sie jetzt zu ihm hoch sah, beerdigt. "Warte ... lass mich schnell das Foto machen."

Sie lächelte gekünstelt und mit einem Anflug von Lieblosigkeit in die Kamera, bis er das Fotohandy wieder sinken ließ. Angewidert trat sie einen Schritt von den Erdwänden, die sie umgaben, zurück. Doch ehe sie sich versah stürzte sich Vic in Windeseile zu ihr hinunter und drückte sie mit sich in die dunkle Ecke hinter ihnen.

"Was machst du?", rief sie schnippisch.

Doch er ließ keine Widerrede zu und drückte sie herrisch und mit der ganzen Kraft, die seine Oberarme aufbringen konnten, an sich in die weiche Friedhofserde im Winkel des Grabes. Sams Herz pochte schnell in ihrer Brust, als sie düstere Stimmen hoch über ihnen hörte.

"Was hast du?", fragte der Mann. Seine Stimme klang erschöpft und ausgelaugt, passte ausgezeichnet zu dem toten Ort, an dem sie standen.

"Ich glaube ich sehe schon Gespenster", erwiderte eine zweite Stimme.

Kleine Zweige am Boden knisterten unter den Fußritten der beiden Männer.

"Wundert dich das noch, Malfoy?"

Lucius lachte höhnisch und das nächste was Sam und Vic hörten, war das Kratzen von Stein auf Stein. Offenbar wurde in jenem Moment ein Grab geöffnet ...

Das Geräusch ließ Sam eisigkalt werden und Gänsehaut breitete sich auf ihrem angespannten Körper aus. Sie fühlte, dass auch Vic Gänsehaut hatte; seine Unterarme berührten die Haut ihres flachen Bauches so stark, dass sie das Blut in seinen Adern pochen spürte.

"Geh schon vor ... ich brauch dich jetzt hier nicht mehr", meinte der Mann forschend.

Lucius schnaubte.

"Kommt nicht in Frage, du Narr! Unser Lord wollte, dass ich aufpasse, dass du keine Dummheiten anstellst. Ich bleibe bis das Grab leer ist."

"Er vertraut mir, Malfoy!", bellte der Mann.

"Aber ich tu es nicht ... also verschwende keine wertvolle Zeit, sondern mach deinen Job!"

Jetzt lachte der andere Todesser wieder verächtlich und zog schließlich an dem Stein um ihn noch mehr zu verschieben.

"Rotardertum!"

~*°*~*°*~

Amy betrat die große Kirche. Es war kühl in dem hohen, gewölbten Gebäude und diese Tatsache brachte die beiden Mädchen leicht zum Frösteln.

"Darf ich dich etwas fragen?", erkundigte sich Amy andächtig.

Jedes Mal (sofern das vorkam), wenn sie in einer Kirche war, fühlte sie sich zwar geborgen, aber auch so unglaublich klein. Sie hatte immer das Gefühl, dass sie so wenig wie möglich Aufmerksamkeit auf sich ziehen durfte.

Tina, die nicht halb so sehr von der Kirche beeindruckt war wie Amy, blickte ihre Partnerin an und nickte.

"Klar."

"Du hast am Abend der Versteigerung 17 Sickel für Vic hingeblättert", rief Amy sich wiederholt in Erinnerung. Tina lächelte und nickte. "Warum? Ich meine bloß, weil er so gut aussieht? Oder wieso?"

Tina fing unwillkürlich an leise zu lachen. Amys Gesichtsausdruck wurde langsam argwöhnisch.

"Vermutlich, weil ich von einer Freundin gehört habe, dass Victor einfach fantastisch ist."

"Von einer Freundin?"

"Ja. Du kennst sie vielleicht - Cho Chang. Und sie hat mir gesagt, dass er wirklich unglaublich ist."

"Wobei?"

"Naja - ähm - du weißt schon", murmelte Tina und sah sie mit einem eindringlichen Blick an.

"Nein. Weiß ich nicht. Wobei ist Vic so fantastisch, wie Cho Chang sagt?"

"Im Bett, Amy! Im Bett!", rief Tina.

"Du und Vic?"

Amys Stimme hallte so laut von den Wänden wider, dass sie sich prompt ihre kühlen Hände vor dem Mund schlug.

Plötzlich fingen die Kirchenglocken an zu schlagen. Es war jetzt eine halbe Stunde vor Mitternacht. Die beiden Mädchen saßen einfach nur da und betrachteten den Altar, auf welchem spärlich eine Kerze brannte.

"Wie auch immer. Also, was stand auf dieser Karte noch gleich?", sagte Tina nachdem sie einige Minuten lang nur schweigsam dagesessen waren. Sie hielt Amy den gelben Umschlag unter die Nase.

"Wir - ähm - sollen in die Beichte gehen und lesen, was auch immer auf dieser Karte steht. Aber wir dürfen sie nicht lesen, bevor wir hineingegangen sind."

"Richtig ... richtig", murmelte Tina. "Also - ähm - hier ist mein Plan. Ich versuche eigentlich der ewigen Verdammnis zu entgehen", Amy lächelte schmal, "also werde ich passen."

"In Ordnung." Amy nahm der blonden neben ihr ächzend den Umschlag aus der Hand,

während diese entschuldigend lachte. "Gib her."

Die kleine Hexe nickte und verschwand dann mit dem Briefumschlag im Beichtstuhl.

Vic und Tina. Die Welt ist verrückt. Und Cho Chang? Er war wirklich beschäftigt die letzten Monate ..., dachte Amy während sie den kleinen dunklen Kasten betrat.

Sie verschloss den dunkelroten Vorhang sauber, seufzte und setzte sich auf die Bank.

Im nächsten Moment ging die Trennwand auf und sie sah schemenhaft einen Schatten von der Seite. Langsam zog sie die Karte heraus und begann zu lesen.

"Vater, ich habe gesündigt." Sie drehte die Karte um. **(Ich hatte schmutzige Gedanken über den Hund meines Nachbarn)** "Ich hatte schmutzige Gedanken über ..."

Ihre Stimme verlor sich.

~*°*~*°*~

"Okay ... ich glaube sie sind weg", flüsterte der Slytherin mit eindringlicher Stimme.

"Ganz sicher?", wisperte Sam.

Er nickte, wenn auch zaghaft. "Gib mir Aufschwung."

"Soll das ein Witz sein? Deine Schuhe sind schlammig", sagte sie angewidert bei dem Gedanken an Vics Schuhsohlen, die heute den ganzen Pfad durch den sumpfigen Friedhof gewandert waren und wischte sich über ihren Oberarm um ihn von der feuchten Erde zu befreien.

"Ich sagte gib mir Aufschwung, oder du bleibst lebendig begraben, Fräulein", sagte er rau.

Auch Vic musste einwenig Angst bekommen haben. Im spärlichen Licht der dürftigen Friedhofkerzen konnte Sam Schweiß an seiner Stirn entdecken.

"Schön", zischte sie. Wütend schob sie die Ärmel des Pullovers hoch und faltete ihre Finger ineinander. Es war so typisch, dass ein Trip mit diesem Kerl in solch einer misslichen Situation endete.

Vic sah sich prüfend um, ob die beiden Todesser sicher fort waren und murmelte: "Nox!" Dann legte er seinen Zauberstab hoch auf den Grund über ihnen und stieg mit seinem rechten Fuß in Sams gefaltete Hände um sich dann mit ihrer und der Kraft seiner Oberarme an der Senke hochzuziehen. Sie stöhnte abgeneigt, als Erde von seiner Hose auf sie herab bröselte.

"Okay ... zieh mich raus", sagte sie hastig. Sie streckte ihm ihre Hände entgegen und wartete, bis er sie ergriff. Mühelos zog er sie hinaus, wo sie in der Folge halb auf ihm und halb auf dem Boden landete. Sie richtete sich schnell wieder auf, fuchtelte rabiat herum und ächzte.

"Dämliche Dare-Night!", lispelte sie. "Wozu hast du dir dieses bescheuerte Ding überhaupt ausgedacht?" Er sah sie eingehend mit seinen sandfarbenen Augen an, antwortete aber nicht. "Ich meine was ist der Punkt?", fügte sie grantig hinzu.

"Der Punkt ist simpel. Um zu sehen, wie weit du gehst. Deinen Ängsten gegenüberstehen. Und manchmal tust du Dinge, die du immer schon einmal tun wolltest. Denn es eine Mutprobe zu nennen macht es okay für eine Nacht."

"Dinge wie was?" Ihre Gedanken schweiften den beiden Männern, von denen sie einen nur zu gut kannte, nach.

"Wie Zeit mit mir zu verbringen", sagte er ruhig.

Sie lachte ihr zynisches Lachen. Doch als ihr klar wurde, dass er es ernst meinte, war es

ihr unangenehm und sie wandte sich weg von ihm. Weit in der Ferne hörte sie Eulen rufen und den leblosen Wind durch die Blätter der Laubbäume rauschen.

~*°*~*°*~

Von der anderen Seite kam nicht ein einziger Laut. Unsicher fuhr Amy fort.

"Eigentlich geht es mir in letzter Zeit nicht besonders gut. Das ist das erste Mal, dass ich in einer Kirche bin, seit ... seit ich weiß, dass ich unheilbar krank bin", sagte sie leise. Immer noch war es still auf der anderen Seite. "Ich ... ich habe nicht mehr lange zu leben ... ich merke, dass ich immer schwächer werde und der Tod nach mir greift ... ich habe solche Angst", langsam stahlen sich salzige Tränen in ihre rötlichen Augen und die ohnehin schon schlechte Sicht verschwamm. "Niemand weiß es. Niemand. Nicht einmal meine beste Freundin. Sie ist wie eine Schwester für mich, aber ich hab es einfach nicht übers Herz gebracht es ihr zu erzählen. Es würde sie innerlich umbringen."

Schließlich befreiten sich die Tränen und bahnten sich ihren Weg über die blassen Wangen des Mädchens, das sich zunehmend befreiter fühlte. "Ich weiß nicht, wie ich es weiterhin ertragen kann zu wissen, dass ich bald alle hinter mir lassen muss!", leicht lächelte sie. "Meine beste Freundin und ich, wir haben uns immer geschworen, dass wir unsere Probleme überstehen und zusammen alt werden. Mit einem kleinen Haus irgendwo in einem friedlichen Örtchen, mit einem weißen Gartenzaun und einem großen Hund und vielen Katzen." Das Lächeln schwächte wieder ab und mündete über in ein Schluchzen. "Ich will sie nicht enttäuschen und ihr diesen Traum zerstören!", sie schloss die Augen und schlug die Hände vors Gesicht.

Nach einer langen Pause sprach der Pfarrer.

"Ich bin sicher, dass sie es verstehen wird."

Amy wand ihren Kopf nach unten, wo ihre Tränen auf den kalten Boden tropften, ihr Gesicht unter dem Vorhang ihrer Haare verdeckt und am ganzen Körper zitternd.

~*°*~*°*~

Nacheinander versammelte sich die Gruppe in der Lobby des Hotels.

"Endlich ist diese verdammte Nacht vorbei", sagte Sam zynisch und ließ sich in einen der bequemen Sessel fallen. Amy nickte nur schwach, sah auf den Boden und setzte sich auf die Sessellehne neben Sam. "Was ist los? Amy, du bist schon die ganze Zeit so abwesend."

Amy sah Sam aus leicht geröteten Augen an, lächelte dann aber und schüttelte den Kopf. "Alles bestens."

Sam nickte und bevor sie noch etwas sagen konnte, ergriff Vic das Wort mit einem Lächeln auf den Lippen, das sie jedes Mal brummig vor Gereiztheit machte. Mit einem Blick auf Draco, der ein paar Sessel weiter neben Pucey stand, lauschte sie Vics Stimme.

"Also, Leute. Ihr habt es hoffentlich geschafft, eure Grenzen zu überschreiten, denn nur dann habt ihr wirklich Spaß gehabt."

"SPASS gehabt? SPASS?", Ron funkelte ihn böse an. "Diese Spinne hätte mich beinahe getötet!"

Er wies fuchtig mit seiner Hand auf die Box, von der Fred jetzt den Deckel abnahm. In ihr saß in einer Ecke ganz ruhig die kleine Vogelspinne und machte keinen Mucks. Sie sah fast niedlich aus, wie Sam fand.

"Die ist doch herzig", meinte sie grinsend und streckte einen Finger nach ihr aus. (Wobei sie Rons panisch warnenden Griff an ihrem Unterarm vernachlässigte.)

"Du hättest sie sehen sollen, bevor wir sie gezähmt haben. Sie war böse! Und bissig und ... oh, Mann!"

Die anderen Mädchen begannen zu lachen und Hermine drückte ihm ein Küsschen auf die Wange. Harry zog nur grinsend eine Augenbraue hoch und tätschelte Ron die Schulter.

Dann wendete er wieder sein ganzes Augenmerk Spiller zu.

"Nun. Vielleicht sollte ich einfach mal die Punkte bekannt geben. Also ... es steht 4", er legte eine dramatische Pause ein. "Zu 4."

"Ha! Das heißt wohl, ihr habt nicht gewo-", verkündete Tina zur Missgunst Rons, aber Vic korrigierte sie und wandte sich jetzt an mit einem Blick an Pucey.

"Vergiss das hier nicht", meinte der siegessicher und zeigte das ihm fremde technische Gerät seinem Kumpel.

Vic verzog genau wie Tina sein Gesicht beim Anblick des Bildes.

"Was im Namen meiner Mutter machst du da?"

"Das, was auf der Karte steht", meinte Pucey mit den Schultern zuckend.

"Das sollte eine Metapher sein, du Genie. Ich meinte damit nicht wortwörtlich: **Lass deinen Arsch mit einem Klatscher Bekanntschaft machen ...**"

Sam schüttelte ihren Kopf und auch die anderen lachten entweder unkameradschaftlich oder verzogen bei dem Gedanken an das Bild ihr Gesicht.

"Ich hab dir ja gesagt, dass du deine Hosen anlassen kannst", warf George fies grinsend ein.

"Ist nicht drin", meinte Vic seinen Kopf schüttelnd.

"Was?", Pucey sah seinen Kumpel bestürzt über die Tatsache, dass er die blauen Flecken an seinem Hintern um sonst bekommen hatte, an.

"Es ist noch immer ein Unentschieden. Und wie das Schicksal so will habe ich die Entscheidungskarte hier bei mir."

Vic griff nach einem letzten Umschlag auf dem Tisch und reichte ihn Sam, ohne sie direkt anzusehen. Das Mädchen nahm ihn widerwillig an sich und rollte mit ihren hübschen Augen. Dann lachte sie abschätzig.

"Küss einen Teamkollegen auf den Mund", las sie sarkastisch.

Harry sah zu Ron, der schaute zu den anderen Jungs und schüttelte entschieden den Kopf. Niemand im Team der Jungs würde jetzt einen Teamkollegen küssen, denn der Mangel an weiblichen Personen machte es ihnen nicht gerade leichter.

"Ich glaube, Jungs, sie gewinnen", meinte George seufzend.

Hermine lachte und Ron fing an zu fluchten.

"Okay ..."

Sam warf den Umschlag auf den Tisch zurück, und schlenderte mit genervtem Gesichtsausdruck auf Vic zu. Auf seinem Gesicht machte sich ein Lächeln breit, was jedoch nicht für die anderen im Raum galt. (Draco ballte seine Hand unwillkürlich zu einer Faust, dass die Knöchel bereits weiß wurden.) Das blonde Mädchen legte ihre Hand auf die Schulter des Jungen. Statt ihn jedoch zu küssen drückte sie ihn unerwartet zur Seite, beugte sich vorwärts und drückte Amy einen Kuss auf die Lippen. Die fing amüsiert an zu lachen und schlug Vic schadenfroh auf seine andere Schulter. Die restlichen Mitspieler stimmten in Amys Lachen mit ein.

"Okay!", grinste George jetzt wieder vergnügt. "In Ordnung!"

"Ich glaube, das könnt ihr nicht überbieten", warf Hermine zufrieden ein und lehnte sich in ihrem Sessel zurück.

"Wartet, ich habe eine Aufgabe übersehen. Wer von euch hat den Fremden in einem Fotoautomaten geküsst?"

Harrys Team sah sofort zu George und Pucey, die aber wandten den Blick an Draco.

"Das heißt wohl, wir haben gewonnen!", verkündete Ron, da er sich hundertprozentig sicher war, dass Malfoy sich einfach das nächst beste Mädchen gegriffen und es in einen Fotoautomaten gezerrt hatte.

Alle Augen richteten sich auf den schon triumphierenden und tanzenden Ron, der Hermine jetzt siegend anguggte.

Draco nutzte die Gelegenheit, wo scheinbar alle Augen auf Weasley ruhten, und zog den Fotostreifen aus seiner Hosentasche. Er sah ihn kurz an und ließ unschlüssigen Gedanken durch seinen Kopf jagen. Dann seufzte er leise und ließ ihn wieder in der Hosentasche versinken. Mit einem Räuspern ergriff er wieder die Aufmerksamkeit.

"Sorry, Jungs. Aber ich schätze die Mädchen haben gewonnen."

Sam sprang auf, streckte Ron, der schlagartig die Schultern hängen ließ und entrüstet zu den Mädchen starrte, die Zunge raus.

"Verdammt!", Ron warf resignierend seine Arme in die Luft und warf sich zu Harry auf das Liegesofa. "Malfoy, du bist ein Schwachkopf!"

Sam warf dem rothaarigen Gryffindor einen flüchtigen Feuerblick zu, doch der scherte sich nicht darum, sondern schmolte weiter. Von den Mädchen besiegt. Was für eine Blamage!

Überschwänglich umarmten sich die vier Siegerinnen und hüpfen fröhlich im Kreis herum - obwohl Sam immer noch Abstand von Tina hielt. Sam drehte sich siegreich tanzend ein paar Mal um ihre Achse und veranlasste Draco dazu, bei den geschmeidigen Bewegungen ihrer Hüften scharf die Luft einzuatmen. Am liebsten hätte er sie an ihrem Handgelenk hoch in sein Zimmer gezerrt, um endlich die Sehnsucht, die ihn die ganze Nacht über geplagt hatte, zu stillen.

Während die anderen Jungs darüber lamentierten, dass es nur so sein konnte, dass Vic den Mädchen extra Punkte gegeben hatte, schlenzte Vic zu Draco hinüber und riss ihn aus seinen Gedanken.

"Ich wusste", flüsterte der bulgarische Slytherin, "dass du nicht Kerl genug bist."

Diesmal entgegnete Draco nichts, sondern starrte nur mit einem kaum bemerkbaren Lächeln zurück ...

~*~*~*~*~

Der Gang war nur noch mit einer einzigen Laterne erhellt, als Vic und Sam die letzte Treppe hinter sich gelassen hatten. Wortlos waren sie seit der Trennung der anderen nebeneinander hergelaufen. Er hatte immer mal wieder zur Seite geschickt, aber Sams Blick war stets geradeaus gerichtet.

"Gib es zu. Du hattest heute eine charmante Nacht."

"Mit einer charmanten Nacht meinst du, dass ich eine ganze Nacht meines Lebens verschwendet habe, die ich nie wieder zurückbekomme? Dann sicher", sagte sie mit einem Anflug von Ironie. Sam zog den Schlüssel aus ihrer Hosentasche und führte ihn mit einem lauten Geräusch, das von den Wänden widerhallte, in das Schlüsselloch. "Ich

hab eine Frage." Vic ließ seine Hände auf die Suche nach seinem Schlüssel gehen und sah das blonde Mädchen dabei forschend an. "Die Sache mit Draco ... du behältst sie für dich, oder?"

"Natürlich", sagte er gedämpft. "Aber ich werde ihn beobachten." Er lächelte unnatürlich und sie lächelte leicht zurück. Der Schlüssel wendete sich zwei Mal um seine Achse und gab den Riegel frei. Sam drückte die Türe zu ihrem Zimmer langsam auf. Vic hatte seinen Schlüssel bereits gefunden und öffnete seine Türe. "Also ich schätze diese Nacht macht uns wieder zu Freunden." Sam drehte sich um. "Oder?" Sie zögerte kurz und ließ dann die Hand von der Türschnalle fallen.

"Vielleicht", sie zog den Pullover, den er ihr geliehen hatte, über ihren Kopf. Ihre Lippen umspielte ein mädchenhaftes Grinsen, ihre Augen musterten seine. "Ich denk drüber nach."

Sie hielt ihm den Pullover an seiner Kapuze hin, er nahm ihn zufrieden lächelnd an sich und wartete noch draußen, bis ihre ganze Gestalt hinter der Türe verschwunden war.

'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'*'

Bitte nicht böse sein wegen den langen Zeiten zwischen den Kapiteln -.-°

Aber da ich jetzt im Maturastress (bzw Abistress) bin, hab ich nicht so viel Zeit um weiterzuschreiben. ^ ___ ^

(Ich weiß ... immer eine andere Ausrede XD)

Aber für unsere Freunde ist bereits vieles geplant und wie immer wurden auch schon Teile für die nächsten Kapitel verfasst.

Nunja, jetzt habt ihr dieses Pitel gelesen °zufrieden grins°

Wie fandet ihr die Dare-Night? Ich hoffe ihr fandet sie so witzig, wie wir es tun °gg°

Unnötig für die Handlung denk ihr? (Also das sehe ich anders °muahaha°)

Die Tatsache, dass Herr Malfoy sich einmal mehr nicht beherrschen konnte?

Dass Vic von den beiden seltsamerweise Bescheid weiß?

Dass Lucius Malfoy auch wieder seine Finger im dunklen Spiel hat?

Wer war der zweite Todesser? °evilgrin°

Aufjedenfall steht euch das Quidditchmatch und eine Pyjama-Party bevor! Aber das lest im nächsten Kapitel ^-^

Fühlt euch von mir und Lella (an dieser Stelle liebe Grüße nach Paris) geknuddelt °arme gaaanz weit aufmach°